

Rain, 10. 10. 2015

### Innovation fasziniert Nationalrats- und Ständeratskandidaten

Bei der Firma Jenny Science, Gewinner des Zentralschweizer Innovationspreises, und der Firma Baurent, mit dem patentierten Fräser für Bohrpfähle in Rain, bot sich den National- und Ständeratskandidaten des Kantons Luzern die Gelegenheit, Innovation hautnah zu erleben. Einige konnten es nicht lassen und packten gleich selber mit an. Aber vor dem unterzeichnen eines Anstellungsvertrages wollten sie dann doch noch zuerst die Wahlen



abwarten. Wichtig war die Vermittlung der Botschaft, dass die Wertschöpfung der täglich arbeitenden Bevölkerung die Basis ist, um die künftig anstehenden humanitären und sozialen Anliegen überhaupt bedienen zu können. Aktuell erfährt diese hart arbeitende Schicht des Mittelstandes nur wenig Anerkennung und Wertschätzung. Die Gesellschaft verkennt die Wichtigkeit dieses Fundaments und man merkt dabei nicht, dass laufend industrielle Arbeitsplätze ins Ausland verlagert werden. Und genau solche handwerklichen Arbeitsplätze wären enorm wichtig für die künftigen Integrationsaufgaben. Innovation ist jetzt gefragter denn je. Damit können ganz neue, noch unbekannte Tätigkeitsfelder erschlossen und neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Innovation erfolgt nicht auf Kommando oder über staatliche Subventionen, viel entscheidender ist ein entsprechend offenes und ideologiefreies Umfeld. Diese Anliegen wurden den Kandidaten nahe gelegt. Natürlich mit der Hoffnung, dass Bürokratie abgebaut wird und optimale Rahmenbedingungen geschaffen werden, um langfristig auch den jungen engagierten Menschen in unserem Land, eine spannende Perspektive zu bieten.

Alois Jenny, Unternehmer und Gewinner  
des Zentralschweizer Innovationspreises 2015

[alois.jenny@jennyscience.ch](mailto:alois.jenny@jennyscience.ch)

P: 041 930 09 69

G: 041 455 44 51